

Der Stein des Anstosses und der allmächtige Gott

Wir kommen zum zweiten Kapitel im Buch Immanuel.

Das nächste Mal werde ich nur über die zwei Verse von Jes 9,6-7 sprechen, die in der Prophetie von Jesaja so wichtig sind, dass es unmöglich ist sie zu besprechen, wenn wir ein ganzes Kapitel lesen wollen. In diesen Versen werden wir Sachen finden, von dem wir nie geträumt hätten, dass wir sie da finden werden.

Ahas, der gesichtslose König, erhielt das Zeichen Immanuel. Das war das Fundament der Hoffnung, die Gott ihm schenkte. – Der König war beunruhigt über die Assyrer im Norden und noch mehr über Israel und Syrien die einen Bund schlossen und die ihn aufforderten diesem Bund beizutreten. Er wies sie ab. So kamen Israel und Syrien gegen das Königreich Juda. Ahas, hatte kein Vertrauen in Gott und hoffte nun von Assyrien Hilfe zu bekommen, das bereits eine Weltmacht war.

Gott forderte Ahas auf ein Zeichen von ihm zu verlangen. Er wollte dem König, der auf Davids Thron sass, Mut machen. Der König aber sagte Gott, er wolle kein Zeichen und er wolle Gott nicht prüfen. Dann gab Gott, diesem ungläubigen König, das Zeichen der Jungfrau, die schwanger werden wird. **Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.** Dieser Verheissung der Jungfrauengeburt geht ein wichtiges Wort, ein Axiom voraus im 7,9: **Glaubt ihr nicht, dann bleibt ihr nicht!** Dieses Wort ist in jedem Zeitalter der Heilsgeschichte gültig! Im Hebräisch ist das ein Wortspiel und der Sinn des Wortspiels ist es sich tief in das Gedächtnis von Ahas einzuprägen. „Glaubt ihr nicht, dann bleibt ihr nicht“! d.h. ihr werdet nicht bestehen. Ahas war ein König ohne Gesicht. Er hatte ein Geheimnis in seinem Herz, das für ihn mehr bedeutet hat als die Verheissung Gottes. Das Geheimnis war: Vertrauen auf Assyrien. Vertrauen auf die Welt, auf die Kraft von Menschen, statt auf Gott.

Ich denke viele Christen tragen dieses Geheimnis in ihren Herzen. Sie vertrauen auf die Erlösung, die Jesus auf Golgatha für sie vollbracht hat und leben dann ihr religiöses Leben so wie Ahas. Sie wollen Gott nicht prüfen. Sie leben ihr Leben und vertrauen auf Assyrien, auf ihre eigene Stärke, auf ihre eigenen Pläne und Aktivitäten. Wenn es dann um einen Dienst für Gott geht, vertrauen sie nicht auf Gott, sondern auf ihre eigenen Aktivitäten. Man versucht Gottes Werk aus menschlicher Kraft zu verrichten. – Wenn man Kirchenprogramme anschaut haben diese oft keine Ähnlichkeit mehr mit den biblischen Prinzipien. Man sagt, diese biblischen Prinzipien haben heute keine Gültigkeit mehr, man muss auf sie keine Rücksicht nehmen. Die Rückfrage sollte dann heissen: Und das Prinzip der Erlösung, ist das noch zeitgemäss? Wie soll die Gemeinde ein Zeugnis sein? Wie soll ich an ein persönliches Heil glauben? Mit welchem Recht darf ich gewisse biblische Prinzipien streichen, oder für nicht zeitgemäss halten? Es gibt nicht solche Rechte. Der Mensch tut nicht gerne das Werk des Herrn in der Art des Herrn, weil er sich auf Assyrien verlässt. Er glaubt nicht, dass es so funktioniert und, dass Gott ihn so segnen kann.

Ahas war der König in der Linie Davids und jetzt muss er mit der Invasion der Assyrer rechnen. Nur allein Juda kommt davon. In Jes 8,8 steht: **Und er wird über Juda dahinfahren, alles überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen.** Eine Flutwelle kommt und Juda allein wird vom Ertrinken errettet. Juda ist nämlich der Stamm, von dem der König kommen muss. Juda wird nicht ertrinken, er wird bewahrt, ein Überrest, denn aus diesem Überrest kommt Jeschua Ha'Massiah. In der Zwischenzeit kommt aber Gericht über sie. Gott hat sein Volk nicht verworfen. Diese Finsternis – worüber Jesaja später in diesem Abschnitt schreibt – wird zum Licht werden durch das Kind, das kommen sollte. Der Sohn, der gegeben wird, wird den ewigen Frieden bringen. Weder die Road Map, noch Calmy-Rays Genfer Initiative werden Frieden bringen.

Schauen wir den Text an: Jes 8,1-10. Erinnern wir uns: Die Darsteller in diesem Stück sind Ahas, König von Juda, Tiglat Pileser III, der König Assyriens, Resin, der König Syriens und Pekah, der König Israels. Es besteht ein Machtkampf und Ahas ist darin verwickelt. Er hat sich aber entschlossen, dem

Wort Gottes nicht zu folgen. So redet Gott zum Propheten und gibt ihm ein Zeichen, das für das Gericht steht, das über Ahas und Juda kommen soll.

1 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine grosse Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel: (es soll gut lesbar sein) **Maherschallhaschbaz,** (möchtest du so heissen? Der Sohn Jesaja hiess Maherschallhaschbaz.) **Für Schnell-Raub Eile-Beute!** (dieser Name hatte eine Botschaft: Der Assyrische König kommt, in Eile er wird rauben und eine Beute machen. Die Menschen gingen zum Anschlagbrett und darauf stand nur Maherschallhaschbaz und sie fragten sich, was soll das heissen? Was bedeutet das?) **2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria und Secharja, den Sohn des Jeberechja. - 3 Und ich nahte der Prophetin,** (scheinbar war Jesajas Frau eine Prophetin. Es gab Prophetinnen im AT, wie auch im NT. Die Töchter von Philippus, des Evangelisten, waren Prophetinnen.) **und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen: «Schnell-Raub Eile Beute!» 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht: «Mein Vater!» und: «Meine Mutter!», wird man den Reichtum von Damaskus und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen.** (dann folgt die Auslegung: Das Gericht folgt auf dem Fusse.) **5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk die Wasser von Siloah verworfen, die still dahinfließen, und Freude hat an Rezin und dem Sohn des Remalja: 7 darum, siehe, lässt der Herr die mächtigen und großen Wasser des Stromes über sie heraufsteigen - den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen.** Der Prophet gebraucht die Zeichensprache. Die stillen Wasser von Siloah sind die leisen Worte Gottes über das Kind, das die Jungfrau gebären wird, den sie abgewiesen haben.

Assyrien aber hat zwei grosse Flüsse, den Tigris und den Euphrat. Bei der Schneeschmelze in den Bergen im Norden Assyriens, werden diese Flüsse zu reissenden Wasser und überfluten das Land. Assyrien hatte Wasserreserven, in Jerusalem war nur das Bächlein Siloah. Gott sagt damit, ihr habt den messianischen Sohn abgewiesen, die stillen Wasser von Siloah (das Wort bedeutet „der Gesandte“) und so werde ich die grossen Wasser über euch schicken, die euch überfluten werden. **8 Und er wird über Juda dahinfahren, alles überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen.** Gott gibt sein Volk nicht auf. Es bleibt ein Überrest. Die Gemeinde ist auch ein Überrest! Wir gehören zum Volk Gottes. Die Gläubigen haben in den Augen der Welt keine Bedeutung. Sie sind nur Gegenstand des Spottes. Sie sind Fanatiker, sie sind Fundamentalisten. **Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel! 9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt! Und horcht auf, all ihr fernen Bewohner der Erde! Gürtet euch und erschreckt, gürtet euch und erschreckt! 10 Schmiedet einen Plan, er geht in die Brüche! Beredet die Sache, sie wird nicht zustandekommen! Denn Gott ist mit uns.(Immanuel!)**

Wir finden da eine sehr praktische Lehre: Weltliche Politik verwüstet das Land Gottes. Israel und Juda müssen leiden, weil König Ahas und ein Grossteil der Juden weltliche und nicht geistliche Politik betreibt. Sie missachten Gottes Wort. Was heisst das für uns?

Weltliche Politik in der wahren Gemeinde Christi vernichtet die geistliche Frucht der Kinder Gottes. Wenn man die Botschaft der Bibel beschneidet, wird man des Segens verlustig gehen. Man kann Aktivität und Begeisterung entwickeln, man kann viele Menschen anziehen, aber wenn die Botschaft nicht aus dem Wort kommt, mit der Kraft des Heiligen Geistes, dann bleibt kein dauerhafter Segen darauf. Wenn man von Sünde nicht redet, wenn man Errettung und das Kommen Jesu verschweigt und Kompromisse schliesst, dann wird die Botschaft keine Früchte bringen. Man kann neue Methoden der Evangelisation anwenden, man soll sie auch anwenden, aber wenn man die Prinzipien des Wortes Gottes verlässt, wird es sein wie ein Schlag ins Wasser.

Das gleiche gilt auch für Israel. Wenn die Regierung die Bibel und die Verheissungen, die Gott Israel gegeben hat missachtet und sich auf die umgebenden Länder, oder Weltmächte stützt und mit ihnen Kompromisse eingeht, wird damit das Gericht heraufbeschworen.

Ahas war ein religiöser Mensch, aber er hat Gott nicht vertraut. Er schaute nicht hinauf, er schaute nur vor seine Nase.

11 Denn so hat der HERR zu mir gesprochen, als seine Hand mich packte und er mich davor warnte, auf dem Weg dieses Volkes zu gehen: 12 Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt. Das, was sie fürchten, sollt ihr nicht fürchten und nicht davor erschrecken. Was sagt damit Jesaja? Ihr, die mir folgen, glaubt nicht wenn sie sagen, dass weil ich mit der Politik des Königs nicht einverstanden bin, ich ihn kritisiere, ich in einer Verschwörung gegen den König verwickelt bin. Nennt nicht Verschwörung, was sie als Verschwörung bezeichnen. Ich habe mich nicht verschworen, ich fürchte allein Gott. --- Propheten und Prediger waren immer dieser Anklage ausgesetzt. Wenn man nichts fand zum kritisieren, dann sagte man, widersetze sich der Tradition, oder er sei mit der Politik der Kirche oder Nation nicht einverstanden. Darum ist er ein Verschwörer. --- Dafür war der Herr Jesus das beste Beispiel. Man sagte von ihm, er will einen anderen König statt Cäsar, weil er vom Königreich sprach. Wenn jemand heute biblische Prinzipien auf die Politik anwenden will, dann ist er ein Verschwörer, er ist bigott, ein Fundamentalist und das gefährdet den Staat! Siehe das Beispiel von Butiglione im Europaparlament.

Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt...und im 13.v. sagt er: **Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen! Er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken!** In anderen Worten, „ihr sollt den HERRN absondern, heiligen und wenn ihr das tut, werdet ihr entdecken, dass er euer Heiligtum sein wird“. --- Elija kannte diese Kritik. Elija kritisierte Ahab und später als Ahab Elija traf, was sagte er zu ihm? **Bist du da, der Israel ins Unglück gebracht hat?** (1.Kön 18,17) Elija antwortete ihm: **Nicht ich habe Israel ins Unglück gebracht, sondern du und das Haus deines Vaters, indem ihr die Gebote des HERRN verlassen habt und du den Baalim nachgelaufen bist.** Es war Ahabs Schuld, da er das Wort des HERRN missachtet hat.

14 Und er wird zum Heiligtum sein und zum Stein des Anstosses und zum Fels des Strauchelns für die beiden Häuser Israel, zum Klappnetz und zur Falle für die Bewohner Jerusalems. 15 Und viele unter ihnen werden stürzen, werden fallen und zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. - 16 Binde die Offenbarung zusammen, versiegele die Weisung unter meinen Jüngern! – Wisst ihr was das heisst? Diese Menschen nehmen mein Wort nicht an, darum nimm das Wort und bringe es dem auserwählten Überrest. Es wird ihnen zur Stärkung dienen. Die Situation war die gleiche zu Jesajas Zeit, wie sie heute ist. Es ist nur der Überrest, der das Wort annimmt. Der Rest, die sich Christen nennen, haben das Wort zurückgewiesen und für sie ist die Bibel nicht massgebend. Jesaja und seine Jünger nehmen die messianische Botschaft als Trost für sich in Anspruch, im Schatten des Gerichts, das über die Nation kommen wird.

17 Und ich will auf den HERRN harren, der sein Angesicht vor dem Haus Jakob verbirgt, und will auf ihn hoffen. So spricht der Prophet. **18 Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel geworden vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt.**

Ich möchte an dieser Stelle etwas sagen, das helfen wird, die messianische Prophetie zu verstehen. Die Verse 17 und 18. sind eine messianische Prophetie. – Schlagen wir [Hebr 2,11](#) auf: **Denn sowohl der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, sind alle von einem; aus diesem Grund schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen, (darum dürfen wir uns Brüder nennen!) 12 indem er spricht: «Kundtun will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Gemeinde will ich dir lobsingen.»** (Das ist aus Ps.22.) **13 Und wiederum: «Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen.»** (Das ist aus Jes 8,17. Der Schreiber des Hebräerbriefes hat das auf den Herrn Jesus angewendet. Im AT sagt das der Prophet, im NT bezieht sich das Wort auf den Herrn Jesus.) **Und wiederum: «Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat.»** Das bezieht sich im AT auf Jesaja und auf seine zwei Söhne. Im NT wird das durch den Schreiber des Hebräerbriefes auf den Herrn Jesus und auf die angewendet, die zu ihm gehören. Welches Recht hat der Schreiber des Hebräerbriefes einen Vers aus seinem Zusammenhang zu reissen und auf den Messias anzuwenden? Viele beschuldigen die Christen, wenn sie Christus im AT sehen, dass sie das sehen, was sie sehen wollen! Wie soll man also das AT verstehen?

Ich möchte da nicht eine Abhandlung halten, wie man das AT verstehen soll, aber ich möchte nur einen kurzen Hinweis geben an diesem Beispiel.

Es gibt 3 verschiedene Typen von messianische Prophetien.

1. *Direkte messianische Prophetie*. Prophetie mit einer direkten Aussage. Da blickt der Prophet in die Zukunft auf das Kommen des Messias. Jes 9,6-7 ist dafür ein Beispiel. Oder Jes 7,14 die Prophetie von der Jungfrauengeburt. Die Schreiber des NT unterscheiden nicht verschiedene Typen von messianischen Prophetien; sie sagen immer „das ist messianisch“, aber wir heute machen Unterscheidungen. Die ersten Leser ihrer Schriften haben die Schriften gekannt und haben sie verstanden.

2. Es gibt *indirekte messianische Prophetien*. Dazu möchte ich Ps 102,25-27 anführen. Ich lese den Text aus dem NT, Hebr 1,10-12: **10 Und: «Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; 11 sie werden untergehen, du aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid,.....** Aber wenn man zu Ps 102 blättert wird man merken, da wird der Herr nicht erwähnt (das hat der Schreiber von Hebr. dazugetan.) In Ps 102 wird Jesus Christus nicht erwähnt. Wie kann man einen Vers im AT wo von „Herr“ die Rede ist auf Jesus Christus anwenden? Die Bibelkritiker sagen, die Schreiber des NT haben überall wo „HERR“ im AT steht „Jesus Christus“ eingesetzt. Die Menschen ihrer Tage haben diese Art von Hermeneutik akzeptiert, aber das gilt für uns heute nicht. Glaubst du das? Ich glaube es nicht und ich kümmere mich nicht, wer so etwas gesagt hat. Warum? Weil man wissen kann, warum die Schreiber des NT so interpretierten. Wenn man nämlich Ps 102 öfters liest, wir es einem aufgehen, warum sie so taten. In diesem Psalm steht, das Gott, der Herr auf die Erde kommen wird und da auf der Erde ein Königreich aufrichten wird. Sie wussten, dass sie Gott den Vater nicht sehen durften, da derjenige, der sein Angesicht sieht, sterben muss. Das wird öfters im AT gesagt. Die Apostel haben gelernt, dass es drei Jehova gibt, Jehova der Vater, Jehova der Sohn und Jehova der Heilige Geist. Sie haben die Doktrin der Trinität gelernt: Ein Gott, der in drei Personen existiert. Das Wort „HERR“ konnte für den Vater, für den Sohn und für den Geist angewendet werden. Sie wussten, dass der Herr, der auf die Erde kommt, um sein Königreich aufzurichten, die zweite Person der Trinität ist. Die AT-Abschnitte, die von der Aktivität Gottes berichten, beziehen sich auf den Herrn Jesus Christus. Das wurde durch die Entfaltung der Offenbarung Gottes bekannt geworden. Wenn sie also diese Stellen aus dem AT zitiert haben, wo der Herr auf die Erde kommen wird, haben sie das Wort Herr mit Jesus Christus ersetzt. Dieser Psalm bezieht sich auf den Sohn! Sie wussten, wie man das AT auf das NT anwendet! Ist es nicht schön, so etwas im Wort Gottes zu entdecken?

3. Dann gibt es *typische, messianische Prophetien*. Typus bedeutet: Illustration. Illustrative messianische Prophetie. Sie wussten, dass Gott das Schicksal der Menschen, die Geschichte unter seiner Kontrolle hat und dass Gott die Geschichte der Menschen zu ihrer Vollendung bringen wird. Jedes Zeitalter in der Geschichte widerspiegelt die Vollendung der Zukunft und darum hatten die Apostel mit dieser „Hermeneutik“ (Auslegung) kein Problem. Moses oder David waren Typen, Beispiele für Christus. Gott hat darum das Amt des Propheten, des Priesters und des Königs eingerichtet, damit sie den kommenden Messias spiegeln, der Prophet, Priester und König in einer Person repräsentiert. Die Erfahrungen der Propheten, der Priester und der Könige waren Erfahrungen unseres Herrn Jesus Christus.

Wir haben also typische messianische Prophetien. Da haben wir auch zwei Klassen

a.) *Historisch typische Prophetien*. Damit meine ich eine Erfahrung eines Menschen im AT, das als Beispiel dient. Es hat keinen direkten, sondern nur indirekten Bezug auf die Zukunft. Z.B. in Ps 8 wenn der Psalmist vom Menschen schreibt: **Was ist der Mensch, dass du sein gedenkst....**, das spiegelt den perfekten Menschen, der kommen sollte, Jesus Christus.

b.) *Historisch, prophetisch, typische Prophetien*. Dafür ist ein Beispiel Ps 16, oder Ps 45. oder Jes 8,17-18 mit dem wir uns soeben beschäftigen. Was verstehe ich darunter? Gelegentlich sind die Propheten, die Priester und die Könige des AT offiziell Illustrationen für den Prophet, den Priester und den König, der kommen sollte, und ihre Aktivitäten gehen über sich hinaus und richten sich in einer prophetischen Weise aus auf die Zukunft. Darum denke ich, ist Jes 8,17-18 ein Hinweis auf unseren Herrn Jesus Christus. Jesaja war ein Prophet und weil er ein Prophet war, war er selber ein Beispiel für

den Propheten der kommen wird: Jesus Christus. Folglich, da er Kinder hatte Schear-Jaschub und Maherschallhaschbaz, die Verwandten Jesajas, repräsentieren sie, die die Verwandt sein werden mit unserem Herrn Jesus Christus. So wie der Prophet im AT ein Beispiel ist für unseren Herrn, so sind die Kinder des Propheten Jesaja Illustrationen für die, die verwandt sind mit dem kommenden Propheten Jesus Christus. Das AT und das NT sind verbunden und aus dem Verhältnis zueinander kann der Schreiber des Hebräerbriefes sagen, was sich auf Jesus Christus bezieht als Typus.

Was bedeutet Jesajas Name? Jehovas Heil. Was bedeutet der Name Schear-Jaschub? Ein Überrest wird zurückkehren. Was bedeutet Maherschallhaschbaz? Schnell-Raub Eile-Beute. Das ist typisch für die Zukunft. Jesaja heisst Jehovas Heil, das ist der Herr Jesus selber. Seine zwei Kinder sind typisch für das was geschehen wird. Gericht wird kommen und der Überrest wird zurückkehren. Die ganze Familie steht als Typus für die messianische Gemeinschaft: Der Messias und die eine persönliche Beziehung zu ihm haben! Als dann der Schreiber des Hebräerbriefes über den HERRN und über die nachdenkt, die an ihn geglaubt haben, sagt er, das ist gleich wie bei Jesaja und seinen Kindern im AT. Diese Prophetie ist in Erfüllung gegangen. Ich hoffe bei anderen messianischen Prophetien auf das zurückzukommen, doch sollte das zum Verständnis des AT beitragen.

18 Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel geworden vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt. 19 Und wenn sie zu euch sagen: Befragt die Totengeister und die Wahrsagegeister, die da flüstern und murmeln!, so antwortet: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? Soll es etwa für die Lebenden die Toten befragen? 20 Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte (oder: den es ist kein Licht in ihnen). Menschen glauben alles, nur darf es nicht in der Bibel stehen. Schau das Angebot an esoterischem Glauben, Heilmethoden usw. an. Menschen wenden sich zu den Spiritisten, um ihre Zukunft erfahren zu wollen. Die Zeitung ist mit Inseraten von Wahrsagern voll. Ein gutes Geschäft. Nur die Bibel darf es nicht sein. Es geht in der Bibel um die Weisungen, das Gesetz und die Offenbarungen, wovon der Prophet da spricht. Sie wenden sich esoterischen Praktiken zu, weil es kein Licht in ihnen gibt.

Es gibt keine echte christliche Erfahrung, die nicht im Wort Gottes verankert ist! Achtet darauf, dass Erfahrungen im Leben im Wort Gottes verankert sind.

Jesaja schliesst dieses Kapitel mit dem Gericht, das auf Juda wartet. Ein bedauerliches Bild. **21 Man wird darin umherziehen, bedrückt und hungrig. Und es wird geschehen, wenn man Hunger leidet, dann wird man von Wut übermannt werden und seinen König und seinen Gott verfluchen. Und man wird sich nach oben wenden 22 und wird zur Erde blicken: und siehe, da ist Not und Finsternis, bedrängendes Dunkel, und in dichte Finsternis ist man hineingestossen.**

Er schliesst mit der Verheissung, dass Licht kommen wird. Darüber werden wir das nächste Mal sprechen.

CJF